

Fortschrittsbericht der REWE GROUP

Berichtszeitraum 04/2020 – 07/2022

Zur Leadership-Erklärung der ‚Biodiversity in Good Company‘-Initiative

Verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ist für die genossenschaftliche REWE Group fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie sind folgende vier Themen von höchster Bedeutung: die nachhaltige Sortimentsgestaltung sowie die Förderung des Konsums nachhaltigerer Produkte; der Ressourcen- und Klimaschutz; die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter sowie die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. In diesem Zusammenhang ist die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Biodiversität, insbesondere im Rahmen der nachhaltigeren Produktionsmethoden, seit vielen Jahren ein wichtiger strategischer Baustein für die REWE Group.

Deshalb ist die REWE Group Mitglied der Initiative ‚Biodiversity in Good Company‘, erkennt die sieben Punkte der Leadership-Erklärung an und setzte diese wie folgt um:

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

1. Die REWE Group analysiert die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt.

Die REWE Group ist sich darüber bewusst, dass ihr unternehmerisches Handeln die Biodiversität beeinflusst. Um detaillierte Erkenntnisse über die Auswirkungen zu erhalten, hat die REWE Group für die Lieferketten der in Deutschland bei REWE und PENNY vertriebenen Eigenmarkenprodukte eine formalisierte Risikoanalyse für Food- und Non-Food-Produkte durchgeführt. Mithilfe der Analyse konnte festgestellt werden, dass die Schwerpunkte der ökologischen und sozialen Auswirkungen in den Lieferkettenstufen des Rohstoffanbaus und der Verarbeitung liegen. Dies gilt auch für die Aspekte im Bereich der Biodiversität. Daher hat die REWE Group den Erhalt der Biodiversität im Rahmen der Produktion von Eigenmarkenprodukten als wichtigstes Handlungsfeld seines Biodiversitätsmanagements identifiziert.

Im REWE Group-eigenen PRO PLANET-Prozess werden die Lieferketten der Eigenmarkenprodukte zusätzlich detailliert untersucht. Um das Thema Nachhaltigkeit gezielt umzusetzen, arbeitet die REWE Group in Deutschland mit einem sogenannten Due-Diligence-Ansatz. Dieser Managementansatz orientiert sich an einem Leitfaden der OECD, der entwickelt wurde, damit Unternehmen verantwortungsvolle landwirtschaftliche Lieferketten aufbauen. Der Prozess umfasst fünf Stufen: Managementsystem, Risikoanalyse, Strategie, Überprüfung und Berichterstattung. Hieraus leitet sich die Strategie der REWE Group ab, wie Eigenmarkenprodukte sozial und ökologisch nachhaltiger produziert werden oder wie sie erhöhten Tierwohlstandards entsprechen. Im Rahmen dieses Prozesses stellt auch das Thema Biodiversität einen relevanten Aspekt dar. Werden Schwachpunkte im Bereich Biodiversität identifiziert, entwickelt die REWE Group Maßnahmen zur Reduktion oder Behebung. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist das PRO PLANET-Projekt im deutschen Obst- und Gemüseanbau.

Um darüber hinaus ein ganzheitliches Biodiversitätsmanagement im Unternehmen zu etablieren, adressiert die REWE Group das Thema Biodiversität in den relevanten Leitlinien, darunter in den Leitlinien für Rohstoffe wie Palmöl, Fisch oder Kakao. In den Leitlinien definiert die REWE Group wie sie ihre Sortimente nachhaltiger gestaltet. Hierbei ist der Erhalt der biologischen Vielfalt ein wichtiges Kriterium, das beispielsweise beim Einkauf von zertifizierten Rohstoffen berücksichtigt wird. Hierfür nutzt die REWE Group Zertifizierungen von Organisationen, die in ihren Standards Kriterien zum Schutz der Biodiversität definiert haben, darunter Bio, Fairtrade, Forest Stewardship Council (FSC®), Rainforest Alliance und Marine Stewardship Council (MSC).

Die REWE Group engagiert sich zudem in Brancheninitiativen und stößt diese zum Teil selbst mit an. Ziel ist es, möglichst viele Akteure entlang der Wertschöpfungskette einzubinden, um gemeinsam Ansätze für dauerhaft positive Entwicklungen entlang der gesamten Lieferkette zu finden. Beispielsweise hat die REWE Group im März 2021 gemeinsam mit weiteren Unternehmen, Verbänden und Zertifizierungsorganisationen aus der Lebensmittelbranche sowie Umweltverbänden und Forschung den Verein „Food for Biodiversity“ gegründet. Die Mitglieder dieses ersten branchenweiten Bündnisses verpflichten sich, Maßnahmen umzusetzen, die den Schutz der biologischen Vielfalt in der Lebensmittelbranche und ihren vorgelagerten Wertschöpfungsketten verankern. So soll ein Beitrag zur Erreichung der Ziele der deutschen und der europäischen Biodiversitätsstrategie, zu den Zielen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt sowie zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung geleistet werden.

Um die Biodiversität in der Cerrado-Region im Südosten Brasiliens zu schützen, hat die REWE Group bereits 2017 gemeinsam mit zahlreichen brasilianischen NGOs, darunter WWF Brazil, TNC, CI-Brazil, Greenpeace Brazil, IPAM und Imaflora (Institut für land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung und Zertifizierung), und globalen Handelsunternehmen das so genannte „Cerrado Manifesto – Statement of Support (SoS)“ unterzeichnet. Das SoS zielt darauf ab, die Entwaldung und den Verlust einheimischer Vegetation im Cerrado zu stoppen und zudem eine widerstandsfähigere Landwirtschaft sowie nachhaltige Raumplanung in der Region zu fördern.

2. Die REWE Group nimmt den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem auf.

Klassische Umweltmanagementsysteme beziehen sich häufig auf die Produktion und sind daher für ein Handelsunternehmen nur von indirekter Bedeutung. Um dem Themenkomplex Naturschutz und Schutz der biologischen Vielfalt gerecht zu werden, hat die REWE Group mit dem Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) eine strategische Partnerschaft geschlossen. Dazu wurde die gemeinsame Projektarbeit zu Biodiversität aus der Zusammenarbeit zu PRO PLANET weiter ausgeweitet. Außerdem wurden konkrete Themenkomplexe der Zusammenarbeit wie Meeresschutz, Verpackungen, Ressourcenschonung und die Förderung der biologischen Vielfalt vereinbart. Ein wesentlicher Bestandteil der Partnerschaft ist der konstruktive und kritische Austausch, der sowohl auf Arbeitsebene als auch auf Ebene des Vorstands und Präsidenten von REWE Group und NABU stattfindet. Damit ist der NABU sowohl wichtiger Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie als auch langjähriger Partner bei der Umsetzung von Projekten. So fördert das Unternehmen gemeinsam mit zahlreichen Landwirt:innen und ihren Partnern NABU, der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft mit ihren Schwesterstiftungen und weiteren Naturschutzorganisationen regionale Projekte, welche

die biologische Vielfalt in der landwirtschaftlichen Nutzung fördern. Um Transparenz über die von den Eigenmarkenlieferanten implementierten Standards und Aktivitäten im Bereich Biodiversität zu erhalten, setzt die REWE Group auf eine enge Zusammenarbeit und einen offenen Dialog mit ihren Lieferanten.

3. Die REWE Group richtet eine verantwortliche Stelle im Unternehmen ein, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und an die Geschäftsführung berichtet.

Das Thema Biodiversität wird von drei Stellen im Unternehmen betreut, die sich zu allen Aktivitäten eng abstimmen. Es handelt sich dabei um den Bereich Nachhaltigkeit Ware, der die Nachhaltigkeitsthemen der Eigenmarken bearbeitet, die Nachhaltigkeitsabteilung und die Strategische Qualitätssicherung. Der Bereich Nachhaltigkeit Ware initiiert und steuert Biodiversitätsprojekte mit Produktbezug. Die Nachhaltigkeitsabteilung ermöglicht die interne und externe Kommunikation zu den Projekten, z. B. im Rahmen von Stakeholderdialogen, und berichtet darüber an die Leitungsgremien.

4. Die REWE Group legt messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung fest, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden.

Die REWE Group hat sich zum Ziel gesetzt, die nachhaltigeren Sortimente stetig auszubauen. Das Unternehmen setzt sich daher dafür ein, die angebotenen Produkte und Dienstleistungen in sozialer und ökologischer Hinsicht zu verbessern sowie Wertschöpfungsketten positiv zu beeinflussen. Somit trägt die REWE Group zum Schutz und zur nachhaltigeren Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen bei. In diesem Rahmen arbeitet die REWE Group eng mit ihren Lieferanten und Stakeholdern zusammen und entwickelt die ökologischen und sozialen Anforderungen für ihre Sortimente beständig weiter. So ist Nachhaltigkeit neben Frische, Qualität und Preis ein zunehmend wichtiges Entscheidungskriterium im Einkaufsprozess geworden. Den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten legt die REWE Group auf ihre Eigenmarken, da sie dort einen besonders relevanten Einfluss hinsichtlich der Produktgestaltung hat.

Die REWE Group hat Ziele für unterschiedliche Warengruppen und Rohstoffe definiert, die den verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt ermöglichen. So wurde mit Blick auf die Förderung der Biodiversität angestrebt, alle relevanten regionalen Freilandobst- und -gemüseprodukte der Eigenmarken von REWE und PENNY in Deutschland bis 2025 auf einen biodiversitätsfördernden Anbau umzustellen.

Moore sind wichtige Lebensräume für Tiere sowie Pflanzen und binden große Mengen CO₂. Um Moore vor Torfabbau zu schützen, haben sich REWE und Penny sowie toom Baumarkt als erste Baumarktkette in Deutschland bereits 2016 dazu entschieden, das gesamte Erden-sortiment sowohl der Eigenmarken als auch der Markenprodukte bis spätestens 2025 auf torf-freie Alternativen umzustellen. Im Berichtsjahr haben die REWE Group und der NABU im Rah-men ihrer langjährigen Partnerschaft einen weiteren Baustein der Zusammenarbeit hinzuge-fügt: Die Vertriebslinie REWE wird ab 2022 für fünf Jahre jährlich fünf Millionen Euro in den neu gegründeten NABU-Klimafonds einzahlen. Zweck des Fonds ist es, Maßnahmen zur Wie-dervernässung von Moorböden zu unterstützen, die durch Landwirtschaft und Torfabbau de-gradiert wurden. Dafür sollen einerseits stark entwässerte Moorflächen in Deutschland und EU-Ländern im Ostseeraum gekauft oder langfristig gepachtet sowie andererseits landwirt-schaftliche Betriebe bei der Umstellung von konventionellen Anbaumethoden zu einer klima-schonenden Nasswiesenbewirtschaftung gefördert werden. Durch die Wiedervernässung sol-len die Moore ihre ursprüngliche Funktion zurückerhalten – als riesige Kohlenstoffspeicher und einzigartige Lebensräume für viele selten gewordene Tier- und Pflanzenarten wie die Bekas-sine, den Moorfrosch oder den Sonnentau.

Unter den Eigenmarken befinden sich viele Produkte, die auch einen unmittelbaren Einfluss auf die Biodiversität haben. Um die biologische Vielfalt zu schützen und zu fördern, setzt die REWE Group auf den Einkauf von zertifizierten Rohstoffen. Hierfür nutzt die REWE Group Zertifizierungen von Organisationen, die in ihren Standards Kriterien zum Schutz der Biodiver-sität definiert haben wie Bio, Fairtrade, Forest Stewardship Council (FSC®), Rainforest Alli-ance und Marine Stewardship Council (MSC). Die Anforderungen an ökologisch erzeugte Bio-Lebensmittel verlangen beispielsweise den Verzicht auf chemischen Pflanzenschutzmittel so-wie auf leicht lösliche mineralische Dünger. Damit werden Böden und Gewässer geschont. Der Einsatz/Bezug von zertifiziertem Palmöl, Soja, Kakao, Bananen oder Ananas trägt eben-falls zum Biodiversitätserhalt bei. Die zugrundeliegenden Standardsysteme stellen jeweils An-forderungen, die sich positiv auf die Biodiversität auswirken, wie beispielsweise der Schutz von wertvollen Flächen, die unter anderem als Biokorridore dienen. Der Anteil der konventio-nellen Bananen und Ananas aus Rainforest Alliance-zertifiziertem Anbau bei REWE und PENNY in Deutschland liegt bei 100 %.

REWE, PENNY und toom Baumarkt kennzeichnen mit dem PRO PLANET-Label Produkte, die sozial und ökologisch nachhaltiger produziert sind oder erhöhte Tierwohlstandards erfüllen. Im Zeitraum 2019-2021 konnte die REWE Group die Anzahl der PRO PLANET Produkte von 1.632 auf über 2.257 erhöhen.

Auch die Entwicklung der Bio-Sortimente in den Vertriebslinien der REWE Group wird stetig vorangetrieben. Im Berichtszeitraum 2021 waren über 750 REWE Bio-Artikel im Sortiment (Durchschnitt im Gesamtjahresverlauf). Das ergibt einen Anteil von REWE Bio-Produkten am Verkaufswert der REWE-Eigenmarken von rund 19 Prozent im Berichtsjahr. So kam 2021 auch die Eigenmarke REWE Bio + vegan mit bisher rund 30 veganen Bio-Alternativprodukten dazu. Die Artikel sind vegan, Bio-zertifiziert und tragen das PRO PLANET-Label „Für mehr Klimaschutz“.

PENNY vertreibt seit 2014 die Marke Naturgut, die sich seit 2019 ausschließlich auf Bio-Produkte fokussiert. 2021 führte PENNY je nach Aktionszeitraum über 200 Naturgut-Produkte im Sortiment. Der Anteil der Naturgut-Produkte am Eigenmarkenverkaufswert beträgt sieben Prozent und ist damit leicht gestiegen.

Des Weiteren hat die REWE Group den Bezug von Soja aus entwaldungsfreien Lieferketten als wichtigen Hebel für die Förderung von Biodiversität identifiziert. Seit Ende 2019 ist das gesamte deutschlandweite REWE- und PENNY-Eigenmarkensortiment für Frischeier, Trinkmilch und frisches Geflügelfleisch zertifiziert entwaldungsfrei, seit Ende 2021 auch das Eigenmarkensortiment für Schweine- und Rindfleisch. Zudem hat sich das Unternehmen im Berichtsjahr 2021 ein neues Ziel gesetzt: 100 Prozent entwaldungsfreie Futtermittel für Milchzeugnisse und verarbeitete Fleischwaren mit einem Fleischanteil über 50 Prozent bis Ende 2025. Dabei setzt die REWE Group auf anerkannte Standards wie Pro Terra, ISCC+, Donau Soja / Europe Soya und RTRS.

Die REWE Group hat das Ziel, die Pestizidbelastung bei konventionellem Obst und Gemüse zu reduzieren. Dazu arbeitet sie mit Erzeugern, NGOs und Wissenschaftler:innen an Lösungen, um die Umwelt und Gesundheit möglichst wenig zu belasten und dabei die Produktion und Ertragssicherheit für Landwirt:innen sicherzustellen. Infolgedessen hat die REWE Group eine Negativliste definiert, welche aktuell 148 Wirkstoffe aufführt, die von den Erzeugern in der Produktion nicht eingesetzt werden dürfen. Im Sommer 2022 wird eine Erweiterung auf 249 Wirkstoffe erfolgen. Für 23 weitere Wirkstoffe hat die REWE Group die Obergrenze der Rückstandshöchstgehalte (RHG) deutlich verschärft. So dürfen diese maximal 25 Prozent der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerte betragen. Auch in diesem Fall wird die Zahl der Wirkstoffe 2022 auf 95 steigen. Für alle anderen Wirkstoffe gilt eine Obergrenze von 50 Prozent der RHG. Um die Spezifikationen weiterzuentwickeln, hat die REWE Group in den letzten Jahren spezifische Analyseberichte erstellen lassen – beispielsweise 2017 zum Thema endokrine Disruptoren und 2018 zum Thema bienengefährliche Stoffe. Zudem werden alle Obst- und Gemüseprodukte regelmäßig auf Basis eines risikoorientierten Probenziehungsplans auf mög-

liche Rückstände durch Pflanzenschutzmittel im Rahmen des Qualitätsmanagements untersucht. Diese Risikoanalyse ist auch Bestandteil der jährlichen Saisonplanung des Einkaufs, da sie ein Entscheidungskriterium für die Vermarktung eines Artikels ist.

Zusätzlich liegen **Rohstoff-Leitlinien** für folgende Warengruppen vor, die jeweils mit spezifischen Zielen hinterlegt sind und regelmäßig aktualisiert werden:

- Leitlinie für Wasserschutz in der Lieferkette: Legt Ziele und Maßnahmen für einen schonenden Wassereinsatz in den Lieferketten fest.
- Leitlinie für Fisch und Meeresfrüchte: Definiert Standards für Wildfisch und Fische aus Aquakultur, darunter anspruchsvolle Transparenzkriterien.
- Leitlinie für Kaffee: Legt Ziele und Maßnahmen für einen nachhaltigeren Kaffeesektor fest.
- Leitlinie für Kakaoerzeugnisse: Definiert Anforderungen für die Beschaffung von Kakao und erläutert die bereits erfolgte Umstellung auf zertifizierte Quellen.
- Leitlinie für Orangensaft: Legt Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltigere Orangensaftproduktion fest und definiert Verpflichtungen der Geschäftspartner.
- Leitlinie für Palmöl- und Palmkernölerzeugnisse: Legt einen anspruchsvollen Umsetzungsfahrplan für die Umstellung auf nachhaltiges Palmöl fest und definiert Anforderungen, die über etablierte Standards hinausgehen.
- Leitlinie für Produkte aus ökologischem Landbau: Definiert Standards für Bio-Eigenmarken, die in vielen Punkten über die Anforderungen des EU-Bio-Logos hinausgehen.
- Leitlinie für Soja als Futtermittel: Formuliert als wesentliche Anforderung die Gentechnikfreiheit von importiertem Sojaschrot und die Prüfung von Substitutionsmöglichkeiten durch heimische Eiweißquellen.
- Leitlinie für Teeerzeugnisse: Legt Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltigere Teeproduktion fest.
- Leitlinie für Mikroplastik in Kosmetikprodukten: Legt Anforderungen und Maßnahmen fest, um den Einsatz von Mikroplastik in Kosmetikprodukten zu eliminieren oder zu reduzieren.
- Leitlinie für nachhaltigere Textilien: Legt Anforderungen an die Sozial- und Umweltstandards der Lieferanten von Textilprodukten fest.

Um die Ziele kontinuierlich zu verfolgen und weiterzuentwickeln, engagiert sich die REWE Group in zahlreichen Projekten. Einige Beispiele:

Der Schutz der Artenvielfalt im konventionellen Obst- und Gemüseanbau ist das Ziel des umfassenden PRO PLANET-Biodiversitätsprojekts. Dabei sind neben den vielen teilnehmenden Landwirt:innen insbesondere die Bodensee-Stiftung, der NABU sowie verschiedene Kulturlandschaftsstiftungen wichtige Partner der REWE Group, die vor Ort individuelle Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt umsetzen. Beim Projektstart im Jahr 2010 lag der Fokus zunächst auf Apfel- und Birnenplantagen. Seit 2016 wurde das Projekt nach erfolgreichen Pilotierungen auf verschiedene Obst- und Gemüsekulturen ausgeweitet. Die Zahl der teilnehmenden Obst- und Gemüsebetriebe ist mittlerweile auf über 540 gestiegen (Stand Ende 2021). Zu den Produkten zählen neben Äpfeln und Birnen auch Brokkoli, Chinakohl, Eisbergsalat, Romanasalat, Möhren, Kartoffeln, Zwiebeln, Kirschen, Zwetschgen und Heidelbeeren. Das Obst und Gemüse erhält das PRO PLANET-Label mit dem Zusatz „Für mehr Artenvielfalt“.

Die positiven Auswirkungen des Projekts sind vielfältig: Seit 2010 wurden bis Ende 2021 in ganz Deutschland rund 26.000 (Stand 2020: 24.900) Büsche, Bäume und Sträucher gepflanzt. Rund 888 Hektar (Stand 2020: 842 Hektar) Blühstreifen wurden angelegt und aufgewertet, darüber hinaus wurden verschiedene Formen von Strukturanreicherungen wie Trockensteinmauern oder Kleingewässer errichtet. Außerdem wurden seit 2010 rund 13.300 (Stand 2020: 11.745) Nistkästen und -hilfen für Vögel und Fledermäuse sowie 6.500 Insektennisthilfen (Stand 2020: 5.698) aufgestellt.

Durch regelmäßige Monitorings prüft die REWE Group den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen. Dieser zeigte sich etwa in den Ergebnissen des 2021 in der Anbauregion Bodensee durchgeführten Wildbienen-Monitorings: Dort hat sich die Wildbienen-Vielfalt auf einem sehr hohen Niveau eingependelt. Im Vergleich zum Projektstart konnten auf den untersuchten Blühflächen insgesamt mehr Wildbienenarten (2021: 112; 2010: 56) und auch mehr gefährdete Wildbienenarten (2021: 26; 2010: 5) festgestellt werden. Auch die Artenvielfalt auf den untersuchten Einzelflächen hat zugenommen. Dies belegt, dass sich die Ökosysteme auf den verschiedenen Flächen ebenfalls stabilisiert haben und robuster geworden sind.

2019 wurde bereits ein Wildbienen-Monitoring im südlichen Rheinland durchgeführt. Auch hier kamen auf idealen Blühflächen, die eine hohe Blütendichte und eine ungestörte Lage aufweisen, mehr Wildbienen-Individuen vor als auf Flächen ohne Maßnahmen. Nistmöglichkeiten im Boden hatten einen positiven Effekt auf die Anzahl der Arten. Somit lässt sich nachweisen, dass sich Blühareale positiv auf Wildbienengemeinschaften auswirken – unter der Voraussetzung, dass es sich um ungestörte, gut entwickelte Flächen mit hoher Blütendichte handelt. Die REWE Group strebt an, ihr Monitoring zur Erfolgskontrolle weiter zu verfolgen. So wird das nächste Wildbienen-Monitoring voraussichtlich 2025 stattfinden.

Das Projekt wurde 2020 in den Leitfaden für den Einzelhandel zum Schutz von Bestäubern der Europäischen Union aufgenommen. 2019 wurde es mit dem European Bee Award ausgezeichnet und war im selben Jahr eines der UN-Dekade-Projekte für Biologische Vielfalt. Zudem erhielt das Projekt bereits 2016 den Deutschen CSR-Preis.

Gemeinsam mit der polnischen Gesellschaft für Vogelschutz (OTOP) und Landwirt:innen in der Region Grojec setzt sich die REWE Group seit 2020 für mehr Biodiversität ein: Zu den Maßnahmen auf den Plantagen im größten Anbaugebiet für Äpfel in Polen gehören das Anlegen von Blühstreifen als Nahrungsquelle für Insekten sowie das Aufstellen von Insektenhotels und Vogelhäusern. Die Äpfel aus diesem Projekt werden separat gehandelt und zur Herstellung des REWE Beste Wahl-Apfelsafts „Aus Liebe zur Biene“ verwendet. Dieser ist mit dem PRO PLANET-Label ausgezeichnet und saisonal verfügbar.

Das Thema Insektensterben ist bei REWE und PENNY ein Schwerpunkt in der Kundenkommunikation, daher führte PENNY im Frühjahr 2021 eine Aktionswoche zu bienenfreundlichen Pflanzen durch. Seit 2019 erhält REWE prominente Unterstützung für die kommunikativen Aktivitäten zum Insektenschutz: Biene Maja und ihre Freunde sind Botschafterinnen und Botschafter für REWEs Engagement für Artenvielfalt und haben auch im Berichtsjahr 2021 für den Insektenschutz geworben.

Die Stiftung „Blühendes Österreich“ wurde 2015 von der REWE Group in Österreich gemeinsam mit der Naturschutzorganisation BirdLife Österreich gegründet. Der Stiftungsauftrag besteht in einer strategischen, transparenten und systematischen Finanzierung von Naturschutzprojekten. Indem diese gemeinsam mit Partnern aus öffentlichen Institutionen, gemeinnützigen Organisationen, Gemeinden, Vereinen und der Privatwirtschaft realisiert werden, stärkt „Blühendes Österreich“ insbesondere die regionale Zusammenarbeit. Heute ist die Stiftung nicht nur die erste, sondern auch die größte privatwirtschaftliche Initiative für eine gesunde Umwelt und eine nachhaltige Landwirtschaft in Österreich. 2021 betrug das Stiftungsbudget 800.000 Euro.

Die Naturschutzstrategie der Stiftung im Zeitraum 2018–2022 mit dem Titel „Nachhaltigkeit verankern, Österreichs Vielfalt leben“ verfolgt das Ziel, bis 2022 insgesamt 1.000 Hektar an bedrohten ökologischen Flächen zu schützen. 2021 nahmen 121 Betriebe an dem Programm FLORA (Förderung von Landwirt:innen und Organisationen zur Rettung unserer Artenvielfalt) teil. Seit 2015 wurden bereits 230 Bäuerinnen und Bauern, Naturschutzorganisationen, Gemeinden und andere Initiativen finanziert und dadurch 951 Hektar ökologisch wertvolle Flächen erhalten. Die finanzielle Unterstützung dient den klein strukturierten, bäuerlichen Familien außerdem als wirtschaftliche Planungsperspektive und sichert Arbeitsplätze.

REWE und PENNY führen über das Jahr Aktionen mit „Bienenliebblingen“ oder „Bienenverführern“ durch, toom Baumarkt hat seit 2016 unter dem Konzeptnamen „Bienenfreund“ ein umfangreiches Sortiment an bienenfreundlichen Pflanzen angeboten. Seit 2021 wurde dieses durch das neue Konzept „nützlingsfreundlich“ ersetzt. Hierbei prüft ein Entomologe und Experte für Wildbienen nicht nur die Nützlingsfreundlichkeit der Pflanzen auf Sortenebene, sondern auch, für welche Insektengruppe sie geeignet sind. Damit ist toom der erste Baumarkt Deutschlands, der in der Bewertung unterschiedliche blütenbesuchende Insektengruppen differenziert, was auch positive Rückmeldungen von wissenschaftlicher Seite erzeugt. In dem neuen Sortiment sind Pflanzen „nützlingsfreundlich“, wenn sie für Honigbienen, Hummeln oder Wildbienen als Pollenpflanze oder für Schmetterlinge als Nektarpflanze infrage kommen. Das Sortiment soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden. Alle nützlingsfreundlichen Topfpflanzen sind mit dem PRO PLANET-Label „Für mehr Artenvielfalt“ ausgezeichnet. Bis Ende 2021 umfasste das Sortiment nützlingsfreundlicher Pflanzen 127 Artikel – darunter Stauden, Blumenzwiebeln, Kräuter und Obstbäume.

Neben der Bewertung nützlingsfreundlicher Pflanzen durch einen Insektenexperten gilt seit 2021 bei toom Baumarkt für dieses Sortiment eine erweiterte Negativliste, die über die allgemeingültige Negativliste für sämtliche Zierpflanzen hinausgeht und sich an den Empfehlungen des Pestizid Aktions-Netzwerk e. V. (PAN) orientiert. Demnach sind sämtliche bienengefährlichen Wirkstoffe in der Produktion des nützlingsfreundlichen Sortiments verboten. Des Weiteren kooperiert die Baumarktkette der REWE Group zur weiteren Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes bei den nützlingsfreundlichen Pflanzen seit November 2020 mit der führenden österreichischen Umweltorganisation GLOBAL 2000.

Glyphosat, das weltweit am meisten eingesetzte Pestizid in der Landwirtschaft, steht immer wieder in der Kritik. toom Baumarkt verzichtet seit 2015 auf den Verkauf von glyphosathaltigen Produkten und war damit der erste Baumarkt in der Branche. Zusätzlich wurde auch der Verkauf von besonders bienengefährlichen Pestiziden sowie deren Einsatz in der Produktion des Pflanzensortiments von toom Baumarkt eingeschränkt: Um aktiv zum Bienen- und Umweltschutz beizutragen, hat toom Baumarkt die Vorgaben für seine Zierpflanzenlieferanten weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus verschärft und bietet seit 2017 als erster Baumarkt Deutschlands nur noch Zierpflanzen an, die ohne die von Greenpeace als besonders bienengefährlich eingestuftene Neonicotinoide produziert wurden. Auch im Bereich der chemischen Pflanzenschutzmittel verzichtet toom seit 2015 komplett auf Produkte, die laut einer Greenpeace-Studie besonders bienengefährliche Wirkstoffe enthalten.

5. Die REWE Group veröffentlicht alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht.

Die REWE Group veröffentlicht jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der mittlerweile als reiner Online-Bericht konzipiert und nach den GRI Standards aufgesetzt ist (<http://rewe-group-nachhaltigkeitsbericht.de>). Der Bericht beinhaltet einen eigenen Abschnitt zum Thema [Biodiversität](#).

Weitere Kommunikation zum Thema Biodiversität erfolgt zudem über die PRO PLANET-Website, die REWE Group-Website und die Websites der einzelnen Vertriebslinien sowie weitere Medien (Handzettel, Flyer, Instore Radio, Social Media o. ä.).

6. Die REWE Group informiert Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele und bindet sie schrittweise in diese ein.

In der 2011 veröffentlichten und 2021 aktualisierten Leitlinie für Nachhaltiges Wirtschaften hat die REWE Group den Erhalt der biologischen Vielfalt verankert und bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen des UN-Übereinkommens zum Schutz der Biodiversität (Convention on Biological Diversity, CBD). Die Leitlinie für Nachhaltiges Wirtschaften wird allen Eigenmarkenlieferanten als Wertekanon der REWE Group zur Verfügung gestellt. Außerdem werden die unter Punkt 4 dargestellten Rohstoff-Leitlinien und spezifischen Ziele zur Umsetzung an die jeweiligen Eigenmarkenlieferanten übermittelt. In den verschiedenen oben beschriebenen Projekten sind jeweils Naturschutzorganisationen, relevante Zulieferer und Erzeuger eingebunden und arbeiten mit der REWE Group gemeinsam an der Umsetzung von Biodiversitätsthemen.

7. Die REWE Group lotet Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen aus, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Die REWE Group steht bezüglich des Themas Biodiversität mit allen relevanten Stakeholdergruppen in Kontakt und setzt Projekte gemeinsam mit kompetenten Partnern um. Insbesondere im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsdialoge widmet sich die REWE Group verstärkt den unterschiedlichen Aspekten der biologischen Vielfalt.

Mit dem Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) arbeitet die REWE Group bereits seit 2009 auf Projektbasis sehr intensiv zusammen. Im Jahr 2015 wurde die Zusammenarbeit im Rahmen einer strategischen Partnerschaft weiter ausgebaut. Für die Kooperation wurden u. a. konkrete Arbeitsbereiche zur Förderung der biologischen Vielfalt vereinbart. Im Jahr 2020 ist die REWE Group dem Projekt „Gemeinsam Boden gut machen“ als Partnerin beigetreten.

Über das Projekt werden Landwirt:innen gefördert, die ihren Hof auf biologische Bewirtschaftung umstellen oder ihren bestehenden Bio-Betrieb erweitern wollen.

Neben der Biodiversity in Good Company Initiative ist die REWE Group ist unter anderem in folgenden Initiativen/Vereinen mit Bezug zur Biodiversität vertreten: Aid by Trade Foundation, B.A.U.M. e. V., Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, Cerrado Manifesto Initiative, European Business and Biodiversity Campaign, Food for Biodiversity, Forum für Nachhaltiges Palmöl, Forum Nachhaltiger Kakao, Partnerschaft für Nachhaltigen Orangensaft, Roundtable on Sustainable Palm Oil oder dem Standard Committee Rainforest Alliance.